

# ZUHÖREN!

Neue Konzertreihe  
im Rottstr 5 Theater  
schärft das Ohr

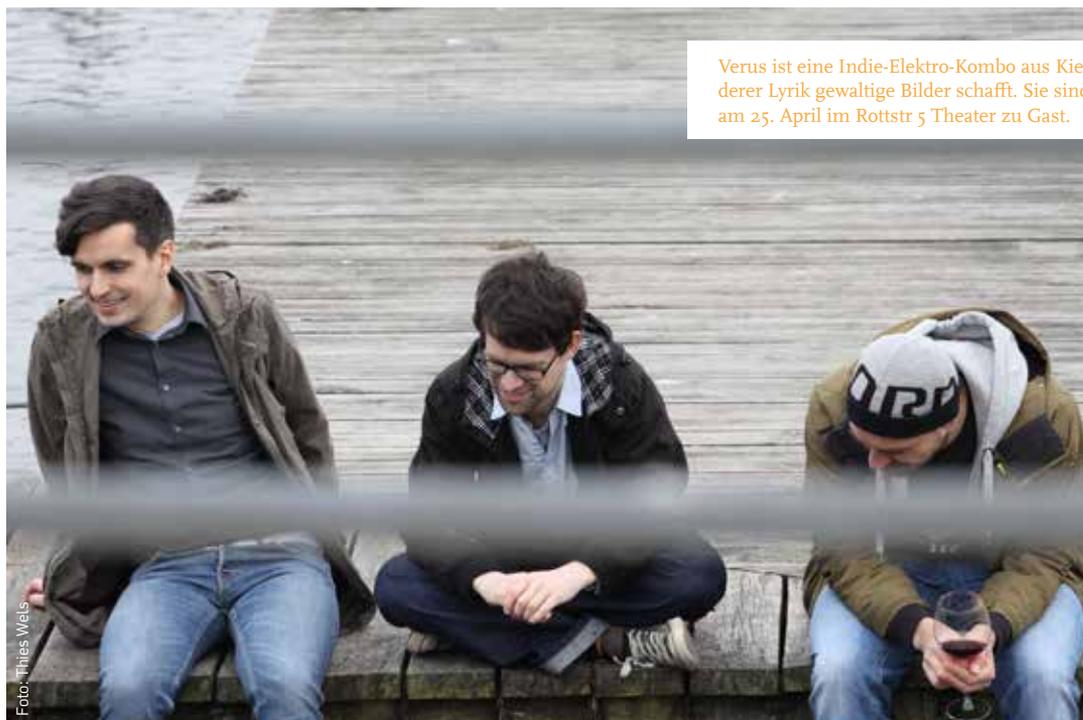
Julian Gerhard studiert „Szenische Forschung“ an der RUB und gehört dem Label Omaha Records an. Am 25. April wird er ebenfalls bei „Sounds & Lyrics by...“ auftreten. Er hat das Interview mit Max und Matthias geführt.

Auf der Geburtstagsfeier einer gemeinsamen Freundin traf ich Max Kühlem. Max meinte direkt, er hätte mich just heute gegoogelt. Er fragte mich, ob ich Interesse hätte, bei einer neuen monatlich stattfindenden Konzertreihe im Rottstr 5 Theater mitzuwirken. Ich war verwirrt, und er begann zu erläutern. Laute Musik und lauter feierliche Getränke erschwerten es mir, dem durchaus interessanten Konzept zu folgen. Ich sagte dankend zu und spielte jetzt also selbst bei der Reihe. Geistesgegenwärtig lud ich ihn ein, um mit klarem Verstand noch einmal nachhaken zu können. Das Interview mit Max und Matthias Rongisch, dem zweiten Kopf der neuen Konzertreihe „Songs & Lyrics by...“, folgte wenige Tage darauf im Bistro der RUB-Mensa. Jetzt bin ich also sowohl ein Teil der Veranstaltungsreihe als auch jemand, der für RUB Kultur darüber schreibt.

**RUB Kultur: In eurer neuen Veranstaltungs-Reihe „Songs & Lyrics by...“ soll es auch um Wurzeln und den Referenzkosmos der von euch eingeladenen Künstler gehen. Ihr fordert dazu auf, einen Song zu covern oder eine Platte mitzubringen, um mehr darüber zu erfahren, wo der Gast musikalisch herkommt und was ihm am Herzen liegt. Welchen Song würdet ihr mitbringen, wenn ihr auf eurer Veranstaltung auftreten solltet?**

**Max:** Aktuell wäre das bei mir sicher ein Neil-Young-Song. Neil Young habe ich letztes Weihnachten bestimmt zum 18. Mal wieder neu für mich entdeckt. Seine Songs und Themen bedeuten mir wirklich viel. Ich denke, ich würde mich für „Old Man“ entscheiden.

**Matthias:** Die Frage bringt mich ganz schön ins Grübeln. Ich würde jetzt direkt an Hannes Wader, The Doors und Tom Waits denken, sehr unterschiedliche Künstler also. Aber wenn ich jetzt einen speziellen Song rauspicken müsste, ich denke, es wäre das Einheitsfrontlied von Bertold Brecht und Hans Eissler [das Stück wurde u. a. von Hannes Wader und Ton Steine Scherben interpretiert; Anm.



Verus ist eine Indie-Elektro-Kombo aus Kiel, derer Lyrik gewaltige Bilder schafft. Sie sind am 25. April im Rottstr 5 Theater zu Gast.

des Autors]. Bei dem Stück würde ich zum Beispiel auch gerne über den Text sprechen.

## Mehr Aufmerksamkeit für den Text

**RUB Kultur: Ihr wollt bei „Songs & Lyrics by...“ auch den Songtexten besondere Aufmerksamkeit widmen. Findet ihr, dass Texte in der Musik allgemein zu stiefmütterlich behandelt werden?**

**Max:** Ich hatte das Gefühl, dass man den Text einfach mal mehr fokussieren sollte. Bei Konzerten merke ich, dass einen meist die Musik an sich packt, und häufig hat man dann noch die Zeilen der Refrains im Ohr, die einen auch noch auf dem Heimweg begleiten. Songwriter wie Bob Dylan oder Joni Mitchell haben auch eine ganze Menge zu erzählen. Bob Dylan wird ja nicht umsonst immer wieder für den Literatur-Nobelpreis gehandelt.

boSKop hatte den Wunsch, eine Konzertreihe ins Leben zu rufen, die es in der Form noch nicht gegeben hat. Mir kam da schnell die Idee, den lyrischen Teil der Musik in den Vordergrund zu stellen. Deshalb gibt es bei der Reihe einen Talkabschnitt, bei dem die Künstler die Möglichkeit haben, mit uns über ihre Texte, über Vorbilder und all das ins Gespräch zu kommen.

**RUB Kultur: Wie kann man sich das vorstellen? Ihr seid ebenfalls auf der Bühne und stellt hie und da Fragen?**

**Max:** Wir wollen einen Gesprächsteil nach dem rund halbstündigen Konzert etablieren. Wir werden versuchen, das Ganze kurzweilig zu halten. Der Zuschauer soll sich sein eigenes Persönlichkeits-Puzzle über die Künstler zurechtbasteln können. Den Musikern ist offen gehalten, was sie an Referenzmaterial mitbringen möchten – neben Cover-

## „SONGS & LYRICS BY...“

Die Reihe „Songs & Lyrics by...“ startete am 21. März und findet seitdem an jedem dritten Freitag im Monat (mit Ausnahme im April, aufgrund des Karfreitags) statt. Zwei Acts, von denen mindestens einer aus dem studentischen Umfeld stammt, spielen jeweils ein halbstündiges Konzert. Anschließend führen die Moderatoren und Veranstalter Max Kühlem und Matthias Rongisch inhaltliche Gespräche über die performten Songs und Texte. Die Konzertreihe wird von boSKop unterstützt. Wer sich bewerben möchte, kann sich unter folgender Adresse mit den Veranstaltern in Verbindung setzen: [fkuehl@gmx.de](mailto:fkuehl@gmx.de)



Auf dem Campus: Max Kühlem (links) studiert u. a. „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ an der RUB und arbeitet als Kulturjournalist. Matthias Rongisch studiert „Soziale Arbeit“.

Foto: Julian Gerhard

versionen könnte man sich auch ein Gedicht oder Auszüge aus einem Buch, das für Inspiration gesorgt hat, vorstellen.

„Wir wollen eine schöne Atmosphäre schaffen“.

**RUB Kultur:** Bei jeder der geplanten Veranstaltungen im Rottstr 5 Theater werden zwei Acts aufzutreten. Was gibt es für Bedingungen, wer kann und darf mitmachen?

**Max:** Die einzige Bedingung kommt vonseiten boSKops – einer der beiden Acts sollte aus dem studentischen Umfeld kommen. Bei dem anderen Gast gibt es keine Einschränkungen, außer dass sie oder er selbst Songs schreibt und vorträgt.

**RUB Kultur:** Seht ihr das so, dass ihr dem Künstler gegenüber einen Auftrag habt?

**Matthias:** Wir sind ja beide selbst Musiker und wir wollen auf jeden Fall ein schönes Umfeld schaffen und respektvoll mit den Künstlern umgehen. Das gilt für den Auftritt wie auch für den Gesprächsteil und überhaupt alles – wir wollen wach und sensibel sein. Das wären selbstgesetzte Ansprüche an uns.

**RUB Kultur:** Es passiert ja häufig, dass man ein Singer/Songwriter-Konzert besucht und dass das ganze Setting dem Musiker einfach nicht gerecht werden will, weil der Sound schlecht abgenommen ist oder die Zuschauer einfach quatschen. Wollt ihr solchen Veranstaltungen, bei denen die Kunst mehr nebenbei geschieht, etwas entgegensetzen?

**Max:** Ja, absolut! Und irgendwie steuert „Songs & Lyrics by...“ auch in Richtung Lesung. Bei Lesungen ist es eigentlich gang und gäbe, dass der Autor noch über sein Werk spricht, sei es mit dem Gastgeber oder durch Publikumsfragen. Bei Konzerten ist das aber nie der Fall. Mitunter stellt sich der Interpret noch an den Fanartikel-Stand und gibt Autogramme, aber er spricht nicht über sich und sein Werk.

**RUB Kultur:** Wird es das Publikum bei „Songs & Lyrics by...“ bequem haben?

**Max:** Genau deshalb wollten wir unbedingt ins Rottstr 5 Theater. Nachdem die Anfrage von boSKop kam, hat Matthias direkt gemeint, dass wir unbedingt da rein müssen! Es ist ein unheimlich sympathisches Haus, das in der Freien Szene von Bochum sehr bekannt und beliebt ist. Wir hoffen,



Foto: Julian Gerhard

Im Plattenladen: Max Kühlem (links) gibt als „unter anderem Max“ Konzerte. Matthias Rongisch musiziert unter dem Pseudonym „Peter Gremm“.

dass wir da zusammen eine schöne Atmosphäre schaffen können. Es gibt dort auch einfach mehr Möglichkeiten als bei einer gewöhnlichen Konzertslocation, was das Arbeiten mit Licht, das Gestalten der Bühne und so weiter betrifft.

**RUB Kultur: Gibt es Specials für Studierende?**

**Matthias:** Zur Zeit [Stand: Mitte Februar; Anm. des Autors] ist das noch nicht ganz geklärt, aber wir möchten, dass die Studenten zu einem sehr ermäßigten Preis oder vielleicht sogar ganz umsonst reinkommen.

**Max:** Wobei wir das noch nicht zu Ende diskutiert haben. Einen symbolischen Betrag von zwei Euro oder so hielte ich wegen der Wertschätzung eigentlich schon für richtig.

**Matthias:** Ein schwieriges Thema. Die Frage ist auch, ob Wertigkeit immer mit einem monetären Wert verknüpft sein muss. Ich denke, man bringt auch schon eine Wertigkeit mit, wenn man bei einem ruhigen Konzert wirklich zuhört und sich auf den Künstler einlässt.

**Wunschgäste**

**RUB Kultur: Nehmen wir an, die Reihe wird ein unfassbarer Hit und ihr habt in Zukunft alle finanziellen Mittel zur Verfügung, die ihr euch nur wünschen könnt. Wen würdet ihr ins Rottstr 5 Theater einladen?**

**Max:** Bob Dylan. (lacht)

**Matthias:** Also, auch wenn das jetzt eine Utopiefrage ist, bin ich mir nicht sicher, ob sich überhaupt etwas ändern würde. Wie auch immer, wenn ich jemanden einfliegen lassen dürfte, wäre es vermutlich Tom Waits.

**Max:** The Tallest Man on Earth fände ich aber auch toll. Wen würdest du denn kommen lassen?

**RUB Kultur: Whill Sheff von Okkervil River? In jedem Fall ganz herzlichen Dank für das Interview und alles Gute und viel Erfolg für eure neue Reihe!**